

## Newsletter - Dezember 2010



**Sehr geehrte Damen und Herren,**

wir senden Ihnen den neuen CWE-Newsletter. Über Ihre Fragen, Anregungen und Hinweise zu den Themen freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre CWE

Ansprechpartnerin:  
Caroline Hoffmann (Kommunikation)

### Themen

- Wieder auf Erfolgskurs
- Gühring-Gruppe will zweites Werk in Chemnitz bauen
- 3M als Investor bei Printtechnologies
- Quartalszahlen: Aufschwung der Chemnitzer Wirtschaft
- Schülerlabor will „Ausgewählter Ort“ werden
- Fraunhofer ENAS wird Institut
- Neues von „Chemnitz zieht an!“
- Erfolgreiches Saisonfinale des Industriestammtischs
- Weihnachtsmärkte in Chemnitz

## Wieder auf Erfolgskurs



Was zu Beginn des Jahres nur eine vorsichtige Hoffnung war, hat sich im Verlauf des Jahres 2010 immer mehr zu einem stetigen Trend entwickelt: Die deutsche Wirtschaft scheint die Krise überwunden zu haben, alle Indices und Prognosen weisen auf stetiges Wachstum und eine sich gut entwickelnde Konjunktur. Die Industrie in Chemnitz konnte von diesem positiven Wirtschaftsumfeld profitieren. Die Wirtschaftszahlen, die wir Ihnen in diesem Newsletter präsentieren, belegen gefüllte Auftragsbücher und zunehmende Beschäftigung. Damit liegt Chemnitz in der derzeitigen Wirtschaftsentwicklung sogar vor Gesamtdeutschland.

Darüber hinaus gibt es weitere erfreuliche Nachrichten zum Jahresende. Die Fraunhofer-Einrichtung ENAS wird zum vollwertigen Institut - ein Prestige- und Know How-Gewinn für unsere Stadt. Printtechnologies, der innovative Hersteller gedruckter Elektronik, hat mit 3M New Ventures einen starken Investor gewonnen.

Zu den kommenden Feiertagen wird die Initiative „Chemnitz zieht an!“ wieder mit viel Engagement und Kreativität um kluge Köpfe und qualifizierte Rückkehrer werben. Außerdem berichten wir über den letzten Industriestammtisch des Jahres und über die Verlockungen der Weihnachtsmärkte.

Ihnen, Ihren Mitarbeitern, Ihren Familien, Freunden und Verwandten wünschen wir eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Fest und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr CWE-Newsletterteam

## Gühring-Gruppe will zweites Werk in Chemnitz bauen

### **GÜHRING**

Die Gühring-Gruppe aus Baden-Württemberg will ein zweites Werk in Chemnitz bauen. Der Kaufvertrag für das 27.700 Quadratmeter große Grundstück im Gewerbegebiet Chemnitz Park wird am 15. Dezember im Stadtrat abgestimmt.



In unmittelbarer Nähe zum jetzigen Standort ist eine 4.200 Quadratmeter große Produktionshalle mit Büro- und Sozialräumen geplant. Im Werksneubau in der Röhrsdorfer Allee sollen rotationssymmetrische Werkzeuge hergestellt werden. Dafür werden gegenwärtig CNC-Werkzeugmaschinen und Bearbeitungszentren mit neuester Technologie in der GÜHRING-Gruppe entwickelt und gebaut. Ab 2012 erhalten dann alle Gühring-Kunden weltweit Gewindebohrer aus Chemnitz. Die Abnehmer der Gühring-Produkte kommen vor allem aus dem Fahrzeug- und Maschinenbau sowie der Aircraft-Industrie.

Mit der Neuansiedlung sollen zunächst 50 neue Arbeitsplätze, vor allem im produktiven Bereich, entstehen. Gebraucht werden Fachkräfte mit hoher Qualifikation zur Bedienung der CNC-Werkzeugmaschinen und Bearbeitungszentren.

Für das neue Werk in Chemnitz sprachen nach Unternehmensangaben die räumliche Nähe zum jetzigen Standort, die gute Zusammenarbeit mit der CWE, der Stadt Chemnitz und der Agentur für Arbeit sowie die Chance, in Stadt und Region qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen. Die Gühring-Gruppe ist einer der Partner des Internet-Fachkräfteportals der CWE „Chemnitz zieht an!“.

Das Unternehmen produziert seit 1998 in Chemnitz. Bereits im Jahr 2000 wurde mit Unterstützung der CWE der Neubau für die Dr. GÜHRING KG im Gewerbegebiet Chemnitz Park eröffnet. Dort fertigt das Unternehmen mit rund 100 Mitarbeitern Hartmetallwerkzeuge. 11 Auszubildende sichern derzeit den eigenen Nachwuchsbedarf.

Die Firma GÜHRING wurde im Jahre 1898 gegründet. Das Familienunternehmen aus Baden-Württemberg hat mehrere Tochtergesellschaften und ist mit rund 4.500 Beschäftigten weltweit tätig. Die GÜHRING-Gruppe unterhält mehrere Produktionsstätten in Deutschland und ist im Ausland mit Werken und einem Vertriebsnetz auf fast allen Kontinenten vertreten. Die Werkzeuge werden in insgesamt 31 Produktionszentren hergestellt. Die Werkzeugentwicklung erfolgt in einem eigenen Forschungs- und Entwicklungszentrum.

## 3M als Investor bei Printechnologies

Das forschende Multi-Technologieunternehmen 3M Company beteiligt sich an der Chemnitzer Firma Printechnologies GmbH. Der lokale Spezialist für auf Papier gedruckte Elektronik entwickelt elektronische Systeme, die vollständig mithilfe einer Druckmaschine hergestellt werden.



Im Interview: Geschäftsführer der Printechnologies GmbH Sascha Voigt.



### **Was bedeutet der Einstieg von 3M für Printtechnologies?**

Wir haben uns in den letzten Monaten gefragt, was ein sinnvoller Weg für unser Unternehmen ist: Unterstützung durch einen Finanzinvestor oder einen strategischen Investor. Wir führten verschiedene Gespräche und entschieden uns dann für 3M. Allein schon die Unterstützung für unsere R&D Abteilung mit Know How und Erfahrung in vielen Bereichen ist enorm. Dazu kommt, dass wir mit 3M auch einen großen Kunden gewinnen. Bereits seit zwei Monaten arbeiten wir an den ersten Projekten.

### **Was ist neu an gedruckter Elektronik?**

Der Begriff ist an sich nicht neu. Den gibt es schon ungefähr seit 2003. Printtechnologies hat dazu eine Technologie entwickelt, die wirklich einsatzfähige und verfügbare Produkte möglich macht. Und das ist neu. Viele reden von dieser Technologie, aber keiner hat dazu Produkte auf dem Markt.

### **Welche Anwendungen gibt es dafür?**

Die Kernmerkmale unserer Produkte verbinden zum einen Sicherheitsfeatures mit Marketing-Anwendungen, zum anderen klassische Papiermedien mit Onlinecontent. In beiden Bereichen haben wir schon Produkte auf dem Markt getestet. Bei der Saturn-Gruppe druckten wir Datenspeicher in kleine Kärtchen, die sehr erfolgreich für ein Gewinnspiel eingesetzt wurden. Außerdem sind Spielkarten mit gedruckten Funktionalitäten auf dem Markt. Weitere Einsatzmöglichkeiten gerade im Bereich Brand Protection und Sicherheitstechnik werden wir in den nächsten Wochen veröffentlichen. Neben Datenspeichern ist ein weiteres Anwendungsfeld die gedruckte Batterie, die wir zusammen mit dem Fraunhofer-ENAS weiterentwickeln. Am Uniklinikum Heidelberg wird diese Technologie gerade getestet. Die Batterie ist dort direkt in ein Hautpflaster integriert, das Körperfunktionen messen soll.

### **Wie sieht die Partnerschaft mit 3M aus?**

3M hat eine Minderheitsbeteiligung bei Printtechnologies, ist also ein Gesellschafter. Dadurch steht uns ausreichend Wachstumskapital zur Verfügung. Der Vorteil für 3M ist die Möglichkeit, bereits in einem frühen Stadium an einer so wegweisenden Technologie zu partizipieren und diese, mit den Möglichkeiten eines so gigantischen Technologiekonzerns, mit zu gestalten. Ohne das wir unsere Vorteile wie Schnelligkeit und Flexibilität verlieren. Daraus ergeben sich für beide Seiten Synergieeffekte.

Natürlich ist 3M für uns auch ein wichtiger Partner, um zukünftige Märkte zu erschließen. Erste Kundenprojekte laufen bereits, zum Beispiel im Bereich Markenschutz. So wird unser ID-Tag in die Verpackung von Markenprodukten integriert. Eine weitere Produktentwicklung wird in Kasinos Anwendung finden. Dann können beim Poker auf dem Kasinotisch abgelegte Karten elektronisch vom Tisch identifiziert werden. Für Betrüger beim Pokern kommen also schwere Zeiten.

Vielen Dank für das Gespräch. Das Interview führte Jana Gaudich.

## Quartalszahlen: Aufschwung der Chemnitzer Wirtschaft setzt sich fort



Deutschlands Wirtschaft ist wieder auf Wachstumskurs, Politiker und Journalisten sprechen von „Boom“ oder „Aufschwung XXL“. Diese positiven Trends lassen sich auch in der Chemnitzer Industrielandschaft beobachten. Das verarbeitende Gewerbe erholte sich im dritten Quartal weiter von den Folgen der Wirtschaftskrise. Das Umsatzvolumen in der lokalen Industrie stieg um 5,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Auch die Auftragsbücher füllten sich wieder. Während in ganz Deutschland die Aufträge um 23 Prozent zunahm, erreichte das verarbeitende Gewerbe in Chemnitz ein Plus von 25 Prozent. Der Maschinenbau profitierte mit stolzen 54 Prozent besonders von dieser Entwicklung. Die Hersteller von Metallernzeugnissen konnten bis September ihre Umsätze um 4,7 Prozent steigern. Ein großes Umsatzplus konnte in der Kategorie der „Sonstigen“ (Fahrzeugbau, Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie elektrischen Ausrüstungen) erzielt werden. Die Umsatzentwicklung ging mit 11,7 Prozent deutlich nach oben.

Das zunehmende Wachstum macht sich auch auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Zwar gingen im Bereich Metallernzeugnisse und in geringem Umfang auch im Maschinenbau Arbeitsplätze verloren, die Gesamtbilanz ist jedoch positiv. Im September 2010 waren im gesamten verarbeitenden Gewerbe 64 Arbeitnehmer mehr beschäftigt als im Herbst 2009. Im Bereich „Sonstige“ nahm die Zahl der Arbeitsplätze um 257 Personen zu. Zum Ende des Quartals lag die Arbeitslosigkeit in Chemnitz damit bei 12,2 Prozent, dem niedrigsten Wert seit 1991. Wie erste Zahlen zum vierten Quartal vermuten lassen, dürfte sich dieser Wert noch verbessern. Der Aufschwung kommt damit auch auf dem Arbeitsmarkt an. Bis Ende September profitierten davon insbesondere jüngere Arbeitslose. Der Anteil der unter 25jährigen an den Arbeitslosen ging deutlich um 18,7 Prozent zurück.

Die aktuellen Zahlen und Entwicklungen für das vierte Quartal 2010 und den Übergang ins Jahr 2011 lassen berechtigten Optimismus für die Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung in der Chemnitzer Industrie zu.

## Schülerlabor will „Ausgewählter Ort“ werden



Das Schülerlabor im Institut für Physik der TU Chemnitz bewirbt sich um die Auszeichnung "Ausgewählter Ort" im Rahmen des Projekts „365 Orte im Land der Ideen“.

Für den 14. Februar 2011 ist ein Physik-Erlebnistag geplant. Über Experimente und Vorträge sollen Schüler, Eltern und Interessierte die Arbeit des Schülerlabors hautnah erleben. Der Tag ist Bestandteil des Jahres der Wissenschaft im Rahmen 175 Jahre TU Chemnitz.

Geplant sind eine Wissenschaftsshow der "Physikanten" mit spektakulären Experimenten und Vorträge wie "Die Physik hinter StarTrek" von Metin Tolan, Professor an der Universität Dortmund. Eine Ausstellung



von Projektarbeiten Chemnitzer Schulen soll wissenschaftlichen Ideenreichtum, Verständnis und Interesse der Jugendlichen zeigen. Ende des Jahres entscheidet sich dann, ob die Bewerbung Erfolg hatte.

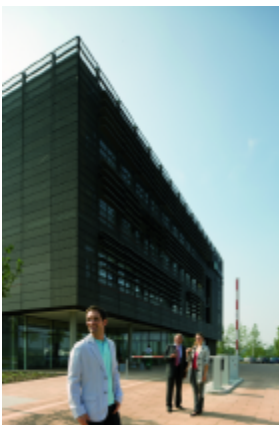
Partner der Bewerbung sind die Stadt und die TU Chemnitz. Die CWE unterstützt mit ihren Erfahrungen das Schülerlabor bei der Bewerbung. 2008 hatte sie bereits mit dem Smart Systems Campus Erfolg. Das Chemnitzer IT-Bündnis für Fachkräfte war 2010 „Ausgewählter Ort im Land der Ideen“.

Ein zentrales Anliegen des Schülerlabors ist es, Jugendliche für MINT-Studiengänge und entsprechende Berufsbilder zu begeistern. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit Schulen ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.



Die von der Bundesregierung und der Wirtschaft getragene Kampagne „Land der Ideen“ soll die Potenziale Deutschlands in Sachen schöpferisches und visionäres Denken unterstreichen. Schirmherr ist Bundespräsident Christian Wulff. An jedem Tag des Jahres werden ausgewählte Orte des Tages ausgezeichnet, die exemplarisch für die Stärken des Standortes Deutschland sind.

## Fraunhofer ENAS wird Institut



Chemnitz hat bald zwei Fraunhofer-Institute. Ab Januar 2011 wird die Fraunhofer-Einrichtung für Elektronische Nanosysteme ENAS ein eigenständiges Institut. Das entschied der Senat der Fraunhofer-Gesellschaft. Name und Arbeitsschwerpunkte bleiben gleich. Die Chemnitzer Wissenschaftler forschen und entwickeln in den Bereichen Mikro- und Nanotechnologien, Mikro- und Nanoelektronik, Mikro- und Nanosysteme und Nano- und Mikrozuverlässigkeit.

Dazu der Institutsleiter Professor Thomas Geßner im Interview.

### **Was ändert sich für das ENAS?**

Wir sind deutschlandweit das 60. Fraunhofer-Institut. In Sachsen gibt es sechs in Dresden, zwei in Leipzig und jetzt zwei in Chemnitz. Mit diesem Institutsstatus erhalten wir die „volle Mitgliedschaft“ bei Fraunhofer. Das bedeutet vor allem Nachhaltigkeit und Langfristigkeit. Die Bund-Länder-Finanzierung besteht einfach weiter, wie zuvor bei der Organisation in Form einer Einrichtung. Was definitiv steigt, ist das Prestige: das Prestige für das ENAS, für die Forschung hier und natürlich auch für die Stadt Chemnitz. Als Einrichtung ist man in der Probephase, wird beobachtet. Im Juni wurden wir dann umfassend evaluiert. Wir haben uns bewährt und werden jetzt Fraunhofer-Institut, sozusagen ein Upgrade des Niveaus.

### **Wo sehen Sie die nächsten Forschungs- und Anwendungsfelder?**

Unsere Arbeitsgebiete sind intelligente Systeme und deren Integration in verschiedenste Anwendungen. Wir wollen Sensoren, Elektronik und



weitere Bausteine, wie Batterien, in ein System integrieren. Dieses soll dann autonom arbeiten, dabei die aufgenommenen Sensordaten verarbeiten und anschließend z.B. drahtlos nach außen kommunizieren. Wie zum Beispiel eine Pille, die der Patient einnimmt: Sie wandert durch den Darm, macht Aufnahmen und sendet sie nach außen. Neue technologische Entwicklungen erfordern darüber hinaus noch präzisere und mitunter kleinere Komponenten.

### **Was bedeutet ein weiteres Fraunhofer-Institut für den Standort Chemnitz?**

Das sorgt für Aufmerksamkeit, vor allem für eine internationale Sichtbarkeit. Und das ist ganz wichtig für eine Stadt. Fraunhofer ist einfach ein guter Markenname. Er steht für Qualität in der Forschung.

Vielen Dank für das Gespräch. Das Interview führte Jana Gaudich.

## **Neues von „Chemnitz zieht an!“**

### **Personaler an einem Tisch**



Ein Personalerstammtisch soll den Mitgliedern von „Chemnitz zieht an!“ Gelegenheit bieten, sich direkt zu vernetzen und persönlich näher kennen zu lernen. Zum anderen können Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsame Probleme diskutiert werden.

„Rundum gelungen“, so schätzte die Mehrheit der Teilnehmer die Auftaktveranstaltung des Personalerstammtischs am 25. November ein. Auf Anregung einiger Partner des Fachkräfteportals „Chemnitz zieht an!“ hatte die CWE dieses Treffen initiiert. Im Mittelpunkt stand, wie die Partner des Portals noch mehr voneinander profitieren können. Eine Idee war, qualifizierte und gute Bewerber, die im eigenen Haus nicht berücksichtigt werden konnten, anderen Unternehmen zu empfehlen. Die Teilnehmer schätzten den Austausch unter Kollegen, der gerade auch branchenübergreifend einen echten Mehrwert bietet: das sind Informationen, Erfahrungen und sogar Weiterbildung. Deshalb soll der Stammtisch eine feste Größe bei „Chemnitz zieht an!“ werden und je nach Gesprächsbedarf ein Mal im Quartal stattfinden.

### **„Chemnitz zieht an!“ in der Weihnachtszeit**



In der Vorweihnachts- und Weihnachtszeit beginnt jetzt die intensive Phase im Werben um rückkehrwillige Chemnitzer und Fachkräfte aus der gesamten Republik. Viele der Chemnitzer, die deutschlandweit arbeiten, verbringen die Weihnachtszeit zu Hause.

Radiospots in München und Stuttgart, originelle Postkarten und Werbung an den Autobahntankstellen sollen auch in diesem Jahr wieder erfolgreich für den Standort Chemnitz werben. Bei den beliebten Coming Home Partys am 25. Dezember wird die CWE mit give aways dabei sein. In der gesamten Stadt strahlen City-Light-Poster, um auf die exzellenten Jobchancen in der Region und die Website [www.chemnitz-zieht-an.de](http://www.chemnitz-zieht-an.de) aufmerksam zu machen.

## Erfolgreiches Saisonfinale des Industriestammtischs beim CFC



Am 22. November trafen sich circa 120 Vertreter der lokalen Industrie zum letzten CWE-Industriestammtisch dieses Jahres in den VIP-Räumen des CFC. Damit endete die Spielzeit der Industriestammtische 2010 an einem eher unüblichen, aber dennoch passenden Austragungsort. Ulrich Geissler, Geschäftsführer der CWE, nutzte die Chance, die versammelten Firmenvertreter nach einer kurzen Begrüßung mit aktuellen Wirtschaftszahlen aus Chemnitz und mit einer kurzen Leistungsbilanz der CWE zu versorgen.

Nach dem Krisenjahr 2009 kommt die Chemnitzer Wirtschaft wieder in Tritt. Sowohl die Aufträge als auch die Umsätze im verarbeitenden Gewerbe hätten sich deutlich erholt, so Ulrich Geissler.

Für die Tätigkeit der CWE 2010 zog Geissler ebenfalls eine positive Bilanz. Allein im Quartal Juli bis September habe es 40 Beratungen, das heißt 24 Beratungen zur Existenzgründung, 15 Beratungen zur Expansion und Sicherung und ein konkretes Ansiedlungsvorhaben gegeben. Förderprogramme wie für den Sonnenberg und das Reitbahnviertel würden ebenso zur Belebung der lokalen mittelständischen Wirtschaft beitragen, wie das Projekt Johanniskarree, das auf der Expo Real in München beworben wurde. Ein weiterer Höhepunkt sei sicherlich die Premiere der Langen Nacht der Industrie gewesen, so der Geschäftsführer. Statt der erwarteten 3.000 Besucher hätten mehr als 5.000 Gäste die Chancen genutzt, Chemnitzer Unternehmen hautnah zu erleben. Mit der Eröffnung des Leibnitz-Instituts im Start-up Gebäude des Smart Systems Campus sei nach 18 Monaten das gesamte Gebäude bereits vermietet. Mit 12 angesiedelten Unternehmen und 110 neuen Arbeitsplätzen sei das Start-up Gebäude ein spektakulärer Erfolg. Auch „Chemnitz zieht an“, das Fachkräfteportal im Internet, kann eine gute Saisonleistung vorweisen, die Vermittlungszahlen sind inzwischen in den dreistelligen Bereich vorgestoßen.



Nicht nur die lokale Wirtschaft ist derzeit auf einem positiven Weg, auch der Chemnitzer Fußball hat aktuell einen sehr guten Lauf. Neben den spektakulären Pokalspielen gegen St. Pauli und VfB Stuttgart läuft es in der Regionalliga ebenfalls gerade erfolversprechend. Wie wichtig dieser sportliche Erfolg in der Zukunft für den CFC sein könnte, belegte Mathias Hänel, Vorstandsvorsitzender des CFC. Mit der geplanten Umstellung des Ligabetriebs durch den DFB sei es nicht nur sportlich wichtig, in die Dritte Liga aufzusteigen, auch ökonomisch sei der Erfolg zwingend erforderlich, wenn der CFC Stadionausbau und Nachwuchsförderung auch in Zukunft auf hohem Niveau halten wolle, so Hänel. Profifußball sei eine hervorragende Möglichkeit, auch auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer Region hinzuweisen, denn Fußball sei inzwischen ein gesellschaftlicher Event jenseits von Bier und Bratwurst, so der Vorstandsvorsitzende des CFC.

## Hoch hinaus und besinnlich: Weihnachtsmärkte in Chemnitz



Zwischen Glühweinbuden, Rosterbratern und Handwerkskunst aus dem Erzgebirge werden sich auch in diesem Jahr zehntausende Besucher treffen und mit Freunden und Familie einen ausgiebigen Bummel über einen der stimmungsvollsten Weihnachtsmärkte Deutschlands genießen. Im vergangenen Jahr war der Chemnitzer Weihnachtsmarkt vom MDR zum schönsten Weihnachtsmarkt Sachsens gekürt worden. Einen weiteren Superlativ hat der diesjährige Markt auf jeden Fall wieder zu bieten: den 110 Jahre alten und über 30 Meter hohen Weihnachtsbaum mit 800 Lichtern. Damit dürfte Chemnitz bei der Jagd um den höchsten Baum des Jahres 2010 erneut ganz weit vorne mit dabei sein. Beachtlich! Doch bei allem Staunen: Besinnlich genießen, Geschenke in stimmungsvoller Atmosphäre besorgen und Zeit mit den Lieben verbringen - dies ist der eigentliche Kern der Chemnitzer Weihnacht. Und im Schein der vielen Lichter, im Glanz von Pyramide, Nussknacker und Engel dürfte sich an mehr als 200 Ständen für jeden Geschmack und Geldbeutel etwas für den Gabentisch finden lassen. Für die Freunde alter Zeiten gibt es wie immer den beliebten historischen Mittelaltermarkt in der Klosterstraße. Zusätzlich stehen mehr als 360 kulturelle Veranstaltungen in der Adventszeit auf dem Programm.

Wem das noch nicht genügt, der kann am zweiten und dritten Adventswochenende im Wasserschloss in Klaffenbach den romantischen Weihnachtsmarkt mit Kunsthandwerk und gastronomischen Spezialitäten besuchen oder auf dem Kaßberg den kleinsten Weihnachtsmarkt der Stadt entdecken: Die legendäre Kaßberg-Alm der Maroon Bar.

Chemnitzer Weihnachtsmarkt, geöffnet täglich von 10 bis 20 Uhr, freitags und samstags bis 21 Uhr

Mehr Informationen über Programm und Termine unter [www.chemnitz.de](http://www.chemnitz.de)



„Romantischen Weihnachtsmarkt“ im Hof des Wasserschlosses Klaffenbach, zweites und drittes Adventswochenende von 13.00 bis 19.00 Uhr

Maroon Bar Chemnitz, Ulmenstraße 16, Glühweinhütte geöffnet dienstags bis samstags von 18 bis 22 Uhr, Maroon Bar bis 1 Uhr

